

dort das Gift sich zu holen, aber verpflanzt es überall, wohin er geht; er verbreitet es, bringt es in Umlauf.

Man frage nur die Ärzte, welche sich vorzugsweise mit der Behandlung der meisten von Dirnen übertragenen Krankheiten beschäftigen; man gehe in die Spitäler und man wird bald den traurigen Beweis erhalten, daß der verheiratete, im reifen Alter stehende, gegen solche Krankheiten nicht etwa gesichert ist und sich solche fast stets im Umgange mit einer Dirne zugezogen hat. Ist etwa die Polizei imstande, einen solchen Mann festzunehmen, sein Urteil zu berichtigen, ihm seine wahren Pflichten vorzustellen? Solch einen Vorschlag würde man nicht zu tun wagen, allein die Behörde sieht hinter diesem Manne das Weib und die Kinder; da sie nicht den Mann hindern kann, so muß sie, die Gesundheit dieser Unschuldigen bewahren, auch zugleich die der Schuldigen sichern.

Wir wollen einmal einen Augenblick annehmen, daß die Furcht vor der Krankheit jemanden zurückhalte; wird denn diese Furcht das Feuer der Leidenschaft, das Ungestüm der Wünsche mäßigen? Sicher nicht; wenn der Mensch sich nicht vom Pfade der Tugend entfernen soll, so müssen ihn ganz andere mächtige und kräftige Beweggründe bestimmen und er über sich eine Herrschaft üben, wie die Furcht vor einem Leiden, bei dem übrigens viele zufällige Umstände die Hoffnung übrig lassen, damit verschont zu bleiben, nimmer bewirken kann. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Zahl der Männer, welche mit jener sittlichen Stärke ausgerüstet sind, die den Menschen über sich selbst erhebt und ihn so weit vom Tiere entfernt, sehr gering ist; sie bilden nur Ausnahmen von der allgemeinen Regel, und Maßregeln muß man auf das allgemeine berechnen. Was wird nun der Mann wohl machen, welchen wir uns eben gedacht haben? Er wird sich freilich nicht an eine Lohn-dirne wenden, aber unsere Töchter, unsere Dienstmädchen verführen. Die Unschuldigste wird er belagern und gegen sie alle erdenklichen Mittel der Verführung aufbieten; er wird Zwist im Hause stiften, die Not von vielen Vätern und Kindern, und folglich der ganzen bürgerlichen Gesellschaft gründen.

Wir wollen den wichtigen Gegenstand noch ferner prüfen und sehen, welche schreckliche Folgen aus mangelhaften Vorkehrungen unter den angenommenen Umständen stattfinden.

Das junge Mädchen, welches der Wollüstling verführte, ist ohne